

„Krieg und Friedens- perspektiven – Neutralität auf dem Prüfstand“

**Vortrag & Diskussion mit
Dr. Karl Kumpfmüller**

**Freitag, 11. November 2022, 18 Uhr 30
Begegnungszentrum Graz-Ragnitz
Ragnitzstraße 168**

**Eine Veranstaltung des Bezirksrats Graz-Ries in Zusammenarbeit
mit dem Verein Begegnungszentrum Ragnitz Ries**

Unterstützung: Katholische ArbeitnehmerInnenbewegung Steiermark



Dr. Karl Kumpfmüller

Studien der Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, der Psychologie und Sprachen sowie der Internationalen Beziehungen; Universitäts-

Lektor für Entwicklungsökonomie und Entwicklungspolitik sowie für Global Studies und Umwelt-Systemwissenschaften an der Universität Graz 1978– 015 und der Donau-Universität Krems; Ausbildungen in Erwachsenenbildung, Psychoanalyse, Gestalttherapie, Supervision und Mediation.

Initiator und leitender Mitarbeiter vieler entwicklungs- und friedenspolitischer Institutionen (Österreichischer Informationsdienst für Entwicklungspolitik, Europahaus Eisenstadt, Österreichisches Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung in Stadtschlaing, Grazer Büro für Frieden und Entwicklung, Österreichische Friedensdienste, ...) sowie Initiator und Koordinator des inter fakultären Global-Studies-Programms der Karl-Franzens-Universität Graz. Zahlreiche Publikationen und aktuelle Beiträge in vielen in- und ausländischen Medien.

2001 verfasste K. Kumpfmüller im Anschluss an ein von ihm in Graz organisiertes und international hochrangig besetztes Symposium zur Zukunft der Neutralität „12 Argumente für die Wahrung der immerwährenden Neutralität“. Das zwölfte dieser Argumente lautete:

„Langfristiges Ziel jeder Neutralitätspolitik muss der Ausstieg aus der Militärlogik sein.

Da von Neutralen keinerlei Bedrohung ausgeht, besteht auch bei ihnen die geringste Gefahr, selbst bedroht zu werden. Da dies im Falle immerwährender Neutralität der internationalen Staatengemeinschaft über lange Zeiträume glaubwürdig vermittelt werden kann, ist damit sogar ein entscheidender Ausstieg aus der jahrhundertlang vorherrschenden Militärlogik von Bedrohung und Abschreckung, von Aufrüstung und Krieg, die gerade in Europa immer wieder zu verheerenden Katastrophen geführt haben, auf lange Sicht möglich und unbedingt anzustreben.“

Gelten die Argumente für die Neutralität auch heute – ungeachtet des Überfalls des Putin-Regimes auf die Ukraine? Bleibt ein „Ausstieg aus der Militärlogik“ bloß ein Traum weltferner PazifistInnen – oder die einzige Alternative, die eine weitere Eskalation mit vorhersehbaren schrecklichen Folgen für Europa verhindern kann? Diskutieren Sie am 11. November mit!